

uns wenig praktisch und für den Benutzer nicht immer ganz klar, eine streng chronologische Anordnung der Urkunden hätte die Geschichte des Klosters viel deutlicher in Erscheinung treten lassen.

K. J.

311. Von besonderer Bedeutung für unsere Arbeiten sind die neuen 'Regesten der Bischöfe und des Domkapitels von Bamberg', deren Bearbeiter der ausgezeichnete Kenner der fränkischen Geschichte ERICH FRHR. VON GUTTENBERG ist. Erschienen ist bisher die 1. Lief. (Würzburg 1932, Veröfentl. der Ges. für fränk. Geschichte VI. Reihe). Sie umfaßt, einsetzend im Jahre 902 mit der Babenberger Fehde, die Vorgeschichte des Bistums, die Gründung und die Zeit Bischof Eberhards I. bis zum Jahre 1023. Beigegeben sind vorläufige Erläuterungen mit einer wichtigen Übersicht über die bischöflichen und domkapitelischen Kopialbücher.

312. Vom 'UB. der Benediktiner-Abtei St. Stephan in Würzburg', dessen 1. Bd. 1912 erschien, ist jetzt der 2. Bd. veröffentlicht, bearbeitet von G. SCHRÖTTER (Veröfentl. der Gesellschaft für fränkische Gesch., 3. Reihe: Fränkische Urkundenbücher, hsg. von A. CHROUST 2. Bd., Würzburg 1932). Er umfaßt die Zeit von 1343—1495 mit 500 Urkunden; vgl. im einzelnen die ausführliche Besprechung von F. J. BENDEL in den G. GA. 1934. S. 81—117. — BENDEL selbst gibt von seiner 1930 erschienenen 'Reihenfolge der Bischöfe von Würzburg' eine 2. verbesserte Ausgabe (Würzburg 1934).

313. ALPHONS LHOTSKY, 'Ein Würzburger Formularbuch aus dem 13. Jh.', MÖIG. Ergbd. 11 (1933), 259—296 bietet eine kommentierte Analyse einer jetzt im Besitz des Wiener Instituts befindlichen, leider nur in Fragmenten erhaltenen Hs. Sie enthält im Grundstock ein um 1280 auf Anregung und unter Mitwirkung des Offizials Rudolf von Hürnheim angelegtes Formularbuch des Würzburger Offizialatsgerichts mit 55 Stücken, dazu in zwei Gruppen 49 Formulare aus den Jahren um 1290 und 10 Formulare aus der Zeit um 1310.

314. Von den 'Urkunden des Hochstifts Eichstätt' war der erste Bd. im Jahre 1910 erschienen. Jetzt liegt als 50. Bd. der Mon. Boica (NF. Bd. 4) München 1932 der zweite Bd. vor, der die Urkunden von 1306—1365 enthält. Für unsere Zwecke sind vor allem die zahlreichen Urkunden Heinrichs VII., Ludwigs des Bayern, Johanns von Böhmen und Karls IV. von besonderer Be-